

## **Steinwiesen (sd) Neues Mobilitätskonzept und das Freibad waren Hauptpunkte bei der Gemeinderatsitzung**

### **Mobilitätskonzept im Landkreis Kronach**

Mit 42 Bussen wird ein landkreisweites System geschaffen, das viel mehr Orte anschließt und deutlich effektiver sein wird, erläuterte Gabriele Riedel vom Regionalmanagement das Mobilitätskonzept. Im Mai 2017 bereits wurde das grobe Gesamtkonzept vorgestellt, im April 2019 erfolgte die europaweite Ausschreibung. Es kamen mehrere Angebote und es wurden mittlerweile verschiedene Lose und Zuschläge vergeben. Viele Linien werden von der OVF mit 20 Bussen bedient (auch Oberes Rodachtal), 21 Busse vom Unternehmen Martin, dazu kommen viele Kleinbusse von der Regionalbus Arnstadt GmbH. Zwischen den Hauptachsen gibt es Rufbusse.

Es gibt sieben Hauptlinien und viele Querverbindungen, feste Taktzeiten und den Schülerverkehr, der eingebunden wird. Die Rufbusse bringen die Fahrgäste zu den Haltestellen des Festverkehrs an den Hauptlinien. Für Steinwiesen bedeutet das, dass neun Busse und drei Radanhänger die Strecken Rodachtal, Kronach – Nordhalben und Bad Steben anfahren werden. Es ist die Linie Los B mit hohen Taktzeiten, die Busse werden von 6.00 bis 23.00 Uhr etwa 15x fahren. In der Großgemeinde Steinwiesen wird es 17 öffentliche Haltestellen und vier Bedarfshaltestellen geben, das Gebiet geht von Erlabrück bis Rieblisch und natürlich alle Ortsteile. „Wenn die Fahrten über den Landkreis hinaus, z.B. Richtung Coburg, Hof oder Kulmbach gehen, ist dies jedoch ohne Umsteigen nicht möglich“, sagte Gabriele Riedel. Der Schülerverkehr wird integriert, er wird künftig in zwei Wellen stattfinden. Die weiterführenden Schulen beginnen früher, die Grundschulen etwas später. So werden die Busse in zwei Umläufen voller, mehr Kapazitäten sind vorhanden und daher offen für alle. In Kronach am Bahnhof wird eine Mobilitätszentrale entstehen, bei der man sich meldet, wenn man einen Rufbus benötigt. Diese fahren grundsätzlich ab der ausgewiesenen Haltestelle bis zur nächsten Hauptlinie. Nach Rückfragen von Robert Unglaub (SPD) wegen der Bezahlung, sagte Riedel, dass man bar im Bus zahle, eine bargeldlose Zahlung werde noch geprüft. Auch ein möglicher Dauerauftrag bei Rufbussen z.B. für Berufstätige ist möglich. Eine Zahlung über die Zentrale wäre hier kein Problem. Jürgen Eckert (CSU) bemängelte, dass für Nurn nur eine Haltestelle vorgesehen sei. Man könne hier nachmelden, so Riedel. Den Bereich behindertengerecht sprach Brigitte Geiger (SPD) an. Hier erklärte Riedel, dass bei den großen Linien breite Ein- und Ausstiege vorhanden sind und beim Rufbus muss sowieso angegeben werden, ob Rollstuhl, dann kommt auch ein entsprechendes Fahrzeug. Das Konzept soll am 1. August gestartet werden und werde aber bei Bedarf an die Gegebenheiten angepasst.

### **Machbarkeitsstudie Freibad Steinwiesen**

Die Planungsgesellschaft „Plafog“ aus Kulmbach hat eine Machbarkeitsstudie für das Freibad in Steinwiesen erstellt. Manfred Klaus und Heidrun Zwilling stellten diese bei der Sitzung vor. Manfred Klaus erklärte, dass nur der sportliche Teil, der für junge Familien und der Erlebnisteil gefördert wird. Der Kleinkinderbereich wird nicht gefördert, da hier die benötigte Wassertiefe von 60 cm nicht erreicht wird. Das Freibad Steinwiesen soll attraktiver gemacht werden. Dazu wird die Wasserfläche verkleinert, es gibt nur noch ein Becken und die Attraktionen werden an das Alter der Badegäste angepasst. Vorgesehen sind in der Studie eine dreifach Wellenrutsche im oberen Nichtschwimmerbereich, dazu Sprudelliegen. In einem Schwimmerbereich gibt es 25 m Bahnen sowie eine Sprunganlage. Der Kleinkinderbereich wird ein Becken mit einer kleinen Rutsche, Sitzterrassen, Bodensprudler und Sonnensegel umfassen. Die Kosten beinhalten das Becken, die Umgänge, Begrünung, Badewasseraufbereitung, Barrierefreie Umkleide und eine Ultrafiltration. So wurden 1.676.000 € für das Mehrzweckbecken, 333.500 € für Kinderbereich und 500.000 € für Gebäude errechnet. Gesamtkosten ca. 3 Millionen Euro. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) ging darauf ein, dass es nun wichtig sei, zu sehen, welche Zuschüsse möglich sein werden. Erst dann könne man sehen, ob man so ein Projekt überhaupt stemmen könne. Es wäre zwar ein kleineres Becken, aber gesteigerte Attraktionen, die gerade für Kinder wichtig sind. „Wir werden dies als Grundlage für die Gespräche bei der Regierung nehmen“, sagte Wunder. Wegen dem Kinderbereich gab es Fragen bezüglich der Kosten, die jedoch nicht gefördert werden. Robert Unglaub (SPD) fragte nach, warum der Kleinkinderbereich etwas abseits liegt. Hier meinte Manfred Klaus, dass ja der Bademeister hier nicht aufsichtspflichtig ist sondern die Begleitpersonen und so ein abgetrennter Bereich Sinn macht.

### **Jahresabschluss Regenerative Energie- und Wärmelieferungsgesellschaft mbH (REW)**

Geschäftsführer der REW, Rainer Deuerling, gab den Abschluss 2019 bekannt. Das Jahr konnte mit einem Gewinn von 6.900 Euro abgeschlossen werden. Damit wurde der nicht durch Eigenkapital

gedeckte Betrag aus 2018 gedeckt werden. Es wurden 50.550 Kilowattstunden Strom produziert, hiervon wurden 50.000 ins Erlebnisbad eingespeist. Der Schuldenstand konnte weiter reduziert werden. Es wurde nun über folgende Beschlüsse einstimmig entschieden: 1. Jahresabschluss REW wurde festgestellt, das Jahresergebnis ist auf neue Rechnung vorzutragen, auf Fehlbetrag wird hingewiesen. 2. Der Geschäftsführer erfährt für das abgelaufene Geschäftsjahr Entlastung. 3. Dem bisherigen Steuerberater FRV Steuerberatungsgesellschaft in Kronach wird der Auftrag erteilt den Jahresabschluss 2020 zu erstellen. 4. Die Gesellschafterversammlung stimmt der Offenlegung des Abschlusses in elektronischer Form beim Betreiber des Bundesanzeigers zu.

### **Breitbandausbau Höfeprogramm**

Der Glasfaserausbau im sogenannten „Höfeprogramm“ würde in Steinwiesen 28 Haushalte in Schlegelshaid und 13 Einöden einschließlich Sportheim und Kläranlage beinhalten. Insgesamt wären 14 Kilometer Glasfaserkabel nötig. Die Kosten belaufen sich in etwa auf 1,3 Millionen Euro, es gäbe 90% Förderung, sodass der Eigenanteil für den Markt Steinwiesen 130.000 Euro betragen würde. Nach kurzer Beratung soll nun noch einmal geprüft werden, ob die vorgeschlagene Trasse anders gelegt oder reduziert werden kann. Bis zur nächsten Sitzung soll hier nun eine Entscheidung getroffen werden.

### **Laufende Investitionsmaßnahmen**

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) gab einen Überblick über die laufenden Projekte, die im Bereich Städtebauförderung, Dorferneuerung und dem Förderprogramm Offensive Nordostbayern (FONOB) laufen oder geplant sind. Für den Geh- und Radweg vom Bad in die Ortsmitte mit einem Eigenanteil von 122.630 Euro ist der Auftrag und Planungsverlauf erteilt und die Ausschreibung beginnt im Herbst. Im sanierten „alten Rathaus“ Silberbergstr. 1 sind bereits zwei Mieter eingezogen. Der Eigenanteil betrug hier 280.000 Euro. Der Teil des Pfarrberges mit der Pfarrer Bayer Str. 1 wird zu 90% von NOB-Initiative gefördert. Hier beträgt der Eigenanteil 35.000 Euro. Die Studie für die Kulturhalle wird ebenfalls durch das NOB Programm gefördert und hier bleibt ein Eigenanteil von 10.600 Euro. Die Gesamtkosten für die Sanierung betragen 3.725.000 €, nach Abzug der Förderung von 90% bleibt ein Eigenanteil von 372.500 €. Das KIP-S Programm an der Schule läuft bereits mit der Hartplatz-Sanierung, der Auftrag für den Innenhof ist erteilt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 579.000 €. Insgesamt lauen neun kleine und große Projekte über die Förderoffensive Nordostbayern. Wunder teilte auch mit, dass für die Dorferneuerung Birnbaum insgesamt 2,8 Millionen € ausgegeben wurden, davon 643.000 € vom Markt Steinwiesen.

### **Informationen**

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) betonte, dass man aufgrund von Beschädigungen im Gemeindegebiet keine Toleranz mehr üben und durchgreifen werde. Anlass dafür war die Beschädigung des Ortseingangsbereichs an der Leitsch. Dort wurde das Blumenbeet verwüstet, das die Leitschgemeinschaft angelegt hat.

Die mögliche Öffnung des Freibades ist mit so hohen Auflagen verbunden, dass sich erst alle Badbetreiber im Landkreis gemeinsam Gedanken machen wollen, ob es überhaupt möglich ist, zu öffnen. Zusätzliches Personal für die Überwachung und Reinigung, zeitliche Begrenzungen des Aufenthaltes, extrem reduzierte Besucherzahlen sind nur einige der Auflagen.

Die jährliche Ortsbesichtigung des Gemeinderates ist für Freitag, den 19. Juni geplant.

Der Antrag von Robert Unglaub (SPD) auf Aussetzung des Sitzungsgeldes zugunsten der Gemeinde kann nicht angenommen werden, da er gegen die Satzung bzw. Gemeindeverordnung verstößt und erst über die Rechtsaufsicht beantragt werden müsste. Jedoch kann jeder Gemeinderat selbst entscheiden, was er mit dem Sitzungsgeld macht.

Der Finanzierungsvereinbarung für den zweiten Ringweg in Birnbaum in Höhe von 505.405 Euro, davon 126.3512 Euro Eigenanteil Markt Steinwiesen, wurde einstimmig zugestimmt.

### **Bauausschuss**

Einstimmig wurden folgende Bauanträge genehmigt:

Daum Nathaly und Bernhard, Nordhalben                      Wohnhausneubau mit Garage und Carport, Rögnitz  
Steinwiesen

Löffler Melanie und Thees Stefan                              Neubau Einfamilienhaus mit Garage, Schlegelshaid